

Lions Club will 50 000 Euro sammeln und sofort spenden – jetzt müssen Ideen her!

50 Jahre alt wird der Lions Club Hildesheim-Marienburg im Juni. Bis dahin wollen die Mitglieder im gesamten Landkreis eine fünfstellige Summe zusammensammeln. Das Geld soll fünf Projekten zugute kommen, die es wirklich brauchen. Vorschläge können ab sofort eingereicht werden.

Von Martin Schiepanki

Große Party beim Lions Club Hildesheim-Marienburg: Der Service-Club feiert in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag – aber die Geschenke bekommen andere. „Wir wollen zum Jubiläum etwas ganz Besonderes machen“, sagt Präsident Werner B. Wilmes, „etwas, das es in dieser Form in der Region noch nicht gegeben hat.“ Und dafür benötigen die Lions starke Unterstützung aus dem gesamten Landkreis. Denn Wilmes und seine Mitstreiter treten in Kürze mit einer ambitionierten Wette an die Öffentlichkeit. „Wir wetten, dass die Bürger und Unternehmen in Stadt und Landkreis es schaffen, in fünf Wochen eine Summe von 50 000 Euro für den guten Zweck zu spenden!“ Fünf Projekte wollen die Lions mit jeweils 10 000 Euro unterstützen. „Ich bin mir sicher, dass die Menschen in unserer Region das hinbekommen“, betont Wilmes. Sollte es gelingen, legt die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine auf die Gesamtsumme noch einmal 10 000 Euro drauf – und der Lions Club erhöht nochmals um 5000 Euro. Und wer bekommt das Geld? Das entscheiden die Menschen in Stadt und Landkreis. Jeder kann Vorschläge einreichen, welche Person, Einrichtung oder Gruppe eine Finanzspritze dringend nötig hat. Felix Hahne, der intensiv im Organisationsteam mitgearbeitet hat, betont: „Uns ist es wichtig, dass wir in die Spendenwette die Bevölkerung und die lokalen Firmen einbinden, indem sie selbst geeignete Spendenzwecke nennen können. So wird „Hi 5“ zu ihrem eigenen Projekt.“ „Hi 5“ – fünf Projekte für Hildesheim – unter diesem Kürzel lassen die Lions ihre Aktion laufen. Klar erkennbar ist die Aktion an der bunten Hand und den fünf gespreizten Fingern.

Aus allen Vorschlägen sucht eine Jury (Landrat Olaf Levonen, Hildesheims Oberbürgermeister Ingo Meyer, sowie ein Vertreter der Lions und der HAZ) am 18. April fünf Projekte aus – und die Ausgewählten müssen dann fest die Daumen drücken, dass der Lions Club seine Wette tatsächlich gewinnt.

Und wie kommt das Spendengeld zu den Verantwortlichen? Jedenfalls nehmen die Lions nicht die Spendendosen in die Hand – das wäre zu einfach.

Sie haben mit der Hildesheimer IT-Firma Compra als Technikpartner eine Aktion ausgeklügelt, bei der jeder Spender auch gleich eine kleine Botschaft an die Öffentlichkeit zurücklassen kann. Wie das funktioniert? Ganz einfach: Wer spenden möchte, klickt ab dem 29. April im Internet auf die Adresse www.hildesheimer-spendenwette.de. Dort werden virtuelle Text- oder Bildpakete angeboten, um einen anfangs total weißen Flickenteppich zu füllen. Für ein paar Euro (oder mehr) kann jedermann die

Spendenfelder belegen und das Plakat bunt machen. Der Clou: Der Spender kann sich auf diese Weise auf dem digitalen Plakat verewigen (mit einem Gruß, einem Motto oder nur mit seinem eigenen Namen). Wenn die gesamte Fläche gefüllt ist, haben die Lions ihr Ziel erreicht und 50 000 Euro im Spendenbeutel. Und das Plakat, auf dem sich alle Spender verewigt haben, wird dann auf einer Doppelseite der HAZ abgedruckt – hoffentlich ohne weiße Flecken, sonst gilt die Wette als verloren. „Passiert aber nicht“, ist sich der Lions-Präsident sicher. Er ist überzeugt davon, dass der Club am Ende der Spendenwette am 1. Juni auch ordentlich was zu verteilen hat. Die HAZ wird als Medienpartner die Wette in den nächsten Wochen intensiv begleiten.

Die Vorschläge

Mit 10 000 Euro lässt sich schon einiges bewegen. Aber wer in Stadt und Landkreis hat die Summe nötig, wer hat sie verdient? Vielleicht eine Einrichtung, die mit kranken und behinderten Menschen arbeitet. Oder eine Kindergartengruppe, die einen lange gehegten großen Wunsch hat. Gibt es eine Initiative, die sich um Benachteiligte kümmert, aber zu wenig Zuschüsse erhält? Manchmal ist auch in Familien, die kranke Angehörige pflegen, kein Geld für individuelle Therapien da. Und dann sind da auch noch unendlich viele kulturelle Gruppen, die gesellschaftlich wertvolle Arbeit leisten. Und sicherlich gibt es noch viele Ideen, die die Jury überzeugen können. Fünf Projekte werden am 18. April ausgewählt. Und heute geht es los! Auf der extra eingerichteten Internetseite www.hildesheimer-spendenwette.de können ab sofort Vorschläge gemacht werden. Eine kurze Vorstellung des Projekts und was mit dem Geld realisiert werden soll, genügt. Einsendeschluss ist Samstag, 15. April.

Die Spendenwette

Richtig los geht es am 29. April. Dann wird auf der Seite www.hildesheimer-spendenwette.de der Spendenbereich freigeschaltet. Mitmachen können Privatleute, aber auch Unternehmen aus der Region, Institutionen und Vereine. Die Höhe der Spende bestimmt jeder selbst. Ab vier Euro ist alles möglich. Für gewerbliche Spender gilt: Keine Werbung, ein Firmenlogo ist aber erlaubt. Ziel ist es, virtuelle Felder eines bisher weißen Plakats zu verkaufen. Ist innerhalb von vier Wochen alles bunt, ist die Wette gewonnen.

Das sind die Lions

Der Lions Club Hildesheim-Marienburg wurde am 4. Juni 1967 gegründet. Damals waren es 13 Mitglieder, die den Service Club aus der Taufe hoben. Heute gehören ihm rund 40 Mitglieder an. Wie alle Lions Clubs weltweit definieren sich auch die Hildesheimer als Gruppe, die sich ehrenamtlich für die Gesellschaft engagiert. Motto: „We serve“ (wir dienen). Dabei spielt nicht nur die finanzielle Förderung eine Rolle. Manchmal geht es auch konkret zur Sache. So haben die Lions vom Club Hildesheim-Marienburg beispielsweise die Herberge zur Heimat in Hildesheim renoviert. Die Weltorganisation Lions Club International wurde vor 100 Jahren gegründet. Ihr gehören rund 1,4 Millionen Menschen in gut 47 000 Clubs an. Der Frauenanteil liegt bei rund 20 Prozent. In Hildesheim existiert auch noch der Lions Club Hildesheim-Rose und der LEO Club Hildesheim.

